

selbst her wäre schließlich nicht zu verstehen, warum das Necrolog in dieser Handschrift als einziges in der nicht gerade spärlichen cluniacensischen Necrologienüberlieferung Gedenkeinträge aus der Frühgeschichte der Abtei Cluny im 10. Jahrhundert übernommen hat. Das Herkunftskloster des Kapitelloffiziumsbuches, ob dieses nun in Cluny selbst für das Herkunftskloster oder aufgrund einer Vorlage aus Cluny in dem gesuchten Kloster geschrieben worden ist, kann auch nicht irgendein kleineres cluniacensisches Priorat gewesen sein. Sonst hätten wir es nicht mit einem Anlagebestand von 5 000 und einem Bestand an ad hoc-Einträgen von 5 000 Namen binnen 45 Jahren zu tun. Von besonderer Bedeutung erscheint der Konvent von Marcigny, dessen seit der Gründung des Klosters verstorbene Schwestern innerhalb der Cluniacensermönche und entsprechend den Anweisungen des Liber tramitis ins Necrolog eingetragen wurden. Die Konturen dieses Konvents im Necrolog treten vor allem dadurch scharf hervor, daß das necrologführende Kloster über die Todesfälle der Schwestern besser informiert war als die kurz nach der Gründung Marcignys an Cluny gekommene Gemeinschaft von S. Martial de Limoges, in der sogar ein Amtsträger aus Cluny als Schreiber lehrend tätig wurde²⁵, besser informiert auch als das wohl bedeutendste Cluniacenserpriorat S. Martin-des-Champs in Paris. Die Reihe der als Nonnen von Marcigny aus nicht-necrologischen Zeugnissen sicher identifizierten Frauen, die im Necrolog innerhalb der gesamten cluniacensischen Necrologienüberlieferung einmalig mit ihren Toteneinträgen begegnen, bezeugt diese bessere Information.

Liest man, was Abt Hugo von Cluny für die Schwestern von Marcigny geschrieben und seinen Nachfolgern ans Herz gelegt hat²⁶, bedenkt man die subtilen personellen Querverbindungen zwischen Cluny und Marcigny²⁷, beachtet man, daß der dem Abt Hugo besonders

25) Jean-Loup LEMAÎTRE, Les compagnons de route de l'abbé de Cluny au XII^e siècle, in: Istituzioni monastiche e istituzioni canonicali in Occidente 1123-1215, Atti della settima Settimana internazionale di studi medioevali, Mendola, 28 agosto-3 settembre 1977 (1980), S. 692.

26) H. E. J. COWDREY, Two Studies in Cluniac History 1049-1126, Studi Greg. 11 (1978) S. 168-172, Nr. 7 f.

27) Joachim WOLLASCH, Parenté noble et monachisme réformateur. Observations sur les > conversiones < à la vie monastique aux X^e et XII^e siècles, Revue historique 264 (1980) S. 3-24, DERS., Hugues I^{er} abbé de Cluny et la mémoire des morts, in: Le gouvernement d'Hugues de Semur à Cluny, Actes du Colloque scientifique international Cluny, Septembre 1988 (1990) S. 82, neuerdings Armin